

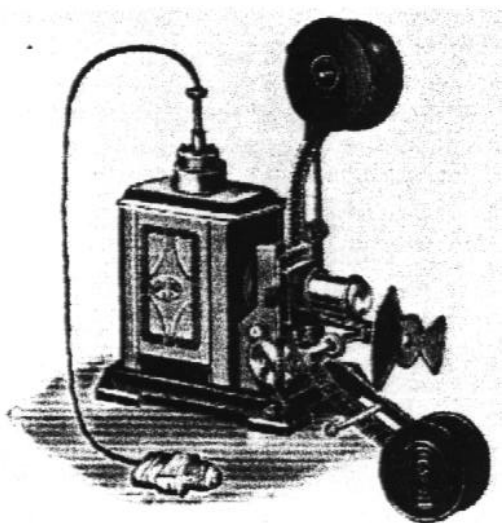
„Kinderkino im Arno-Kalweit-Weg“

Eine Jugenderinnerung während der Kriegszeit

Die Liebe und Begeisterung zum Heimkino und zu Bastelarbeiten, der ich bis heute treu geblieben bin, brachte ich (geb. 1930) aus Ostpreußen mit. Wir waren 1937 nach Elbing zugezogen. Die interessante Stadt mit ihren alten Giebelhäusern, dem Hafen und ihre reizvolle Umgebung hatte ich schnell ins Herz geschlossen.

In der Stadt waren für den gelegentlichen Heimkino-film-Einkauf vom Ersparten das Spielwarengeschäft Robert Lengning in der Schmiedestraße besonders interessant. Konnte ich hier auch in der Kriegszeit Filme bekommen. Für Bastelmaterial, Sperrholz und Laubsägeblätter waren die beiden Geschäfte Kusch & Ilgner und Steppuhn gefragt, bei denen man ab und zu etwas bekommen konnte. Mit meinem etwas älteren Bruder, der bei Schichau Modell-Tischler lernte, haben wir, besonders in den Herbst- und Wintermonaten, schönes Spielzeug, sowie Flug- und Schiffmodelle aus Sperrholz gebastelt. Durch die schönen Kinos in Elbing angeregt, ging ich eines Tages daran, in der Zwischenwand von Waschküche und Stallung im Hof eine Öffnung für den Projektor-Licht-Strahl auszustemmen, um es als kleines Kino zu nutzen.

An Wochenendtagen, ab dem Herbst, wenn Mutter keinen Washtag hatte, wurde mit Gartenbänken und Stühlen, aus der Waschküche der Zuschauerraum. Hinter der Zwischenwand auf einem Gartentisch lief dann per Handkurbel der Filmprojektor mit lustigen Zeichentrickfilmen. Auch die bunten fantasievollen „Laterna Magica“ Glasbildstreifen wurden gezeigt und freudig aufgenommen.



Die größte Bereicherung meiner damaligen Ausrüstung konnte ich durch die Tauschzentrale im Kaufhaus „Herzfeld & Schwan“ erreichen. Ein Motor angetriebener NORIS 16 mm Projektor mit einer reichhaltigen Zeichentrickfilmsammlung wurde geboten für eine Ziehharmonika. Da ich ohne Musikunterricht mir das Spielen nicht selber beibringen konnte, gab ich mein neuwertiges Instrument in Tausch.

Der Erfolg meiner jugendlichen Idee mit dem eingerichteten Kinderkino war groß. Die Kinder unserer Straße und den Nachbarstraßen waren begeistert und standen Schlange am Zaun bis Einlaß gewährt wurde. Jedes Jahr kurz vor Weihnachten wurde eine Sondervorstellung mit beheiztem Zuschauerraum gestartet, und nach der Vorstellung wurde jedes Kind mit einem selbstgebastelten Spielzeug beglückt. Durch den Eintritt von 10 Pfennige konnte ich immer mal einen Film dazukaufen.

Durch die übereilte abenteuerliche Flucht im Januar 1945 und das erlebte Kriegsende in Mecklenburg, ist auch meine gesamte Filmsammlung mit Geräten verloren gegangen. Mit viel Mühe und Opfer konnte ich im Laufe der Zeit ein kleines anspruchvolles Privat-Kino mit einer schönen Filmsammlung in allen gängigen Formaten einrichten. Wenn es dann, besonders im Spätherbst und Winter, stürmt, regnet und schneit, dann ist für mich mit Familie und meinen Gästen die schönste Heimkinozeit.

Vielleicht lebt noch jemand von meinen einstigen Zuschauern des kleinen „Kinderkinos im Arno-Kalweit-Weg?“ Würde mich freuen, von Euch zu hören.

Gerhard Roepke



Luft-Bild-Luft

Marieluise Claudius,
Christian Kayßler, Hilde Sessak, Ernst Dornow
Pan (Das Schicksal des Leutnants Glahn)

Luftgigant

Hansi Knotek | Joh. Heesters
Fita Benkhoff | Hilde von Stolz | Ernst Waldow
Wenn Frauen schweigen

Alte Luftgigant

Jan Kiepura, Friedel
Czepa, Theo Lingner
„Im Sonnenschein“
Sonntag | Jugendvorstellung „Im Sonnenschein“

Von Luftgigant

Hermann Speelmann,
Irene v. Meyendorff
Die letzten 4 von Santa Cruz
Ab Dienstag | **Das Rätsel einer Nacht**

Silberglanz Film-Luft

Leny Marenbach
Gustav Fröhlich
Peter Voß, Paul Westermeier u. a. m.
Alarm in Peking